Aus der Münchner Entomologischen Gesellschaft

Bericht über das 7. Treffen der südostbayerischen Entomologen

Beim 7. Treffen am 12. Okt. 1999 in Rohrdorf konnten wieder viele Teilnehmer aus Südostbayern, Salzburg und Tirol begrüßt werden. Auch der "Coleopterologen-Stammtisch" kam wieder zustande.

Diesmal hatte sich Dr. Gerhard TARMANN, Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum Innsbruck, ein regelmäßiger Teilnehmer unseres Treffens, bereit erklärt, mit Lichtbildern über sein langjähriges Spezialgebiet, die Zygaenen, zu berichten. Das Thema des mit besonderem Beifall bedankten Vortrags lautete: **"Faszination Zygaenidae"**. Einleitend wies Dr. TARMANN darauf hin, daß Zygaenen früher meist mit den Großschmetterlingen abgehandelt wurden, phylogenetisch gesehen aber eine relativ "primitive" (alte) Schmetterlingsfamilie sind, die eigentlich unter die Microlepidoptera einzuordnen ist. Dies kommt besonders deutlich im einfachen Aufbau des Flügelgeäders zum Ausdruck. Auch die Puppen mit freiliegenden Anhängen bestätigen dies (Nähe zu den Cossiden). Die Zygaenen weisen neben den Augen gut ausgebildete Ocellen auf; über den Antennen befinden sich Chaetosemata (Zonen mit Sinnesborsten). Charakteristisch für Zygaenen ist insbesondere der Bau der inneren weiblichen Genitalorgane. Eine familienspezifische Eigenheit ist auch die Synthese von Cyan-Glukosiden (z.B. Beta-Cyanoalanin). Die Falter sind bekanntlich sehr resistent gegen Blausäure. Die Raupen nutzen Cyan-Gifte zur Verteidigung. Raupen der Zygaeninae und Chalcosiinae sondern Gifttröpfchen über eigene "Drüsen"öffnungen ab. Die grellen Farben vieler Raupen signalisieren ihre Giftigkeit. Die Puppen ruhen in einem Gespinst, das durch eine Absonderung von Calziumoxalat gehärtet wird. Dieser Stoff, aus dem auch unsere Nieren- und Gallensteine aufgebaut sind, liegt in den Raupen kristallin vor und kann vor der Verpuppung verflüssigt werden. Hier böte sich vielleicht ein Ansatzpunkt zur Entwicklung eines steinlösenden Medikamentes.

Der Referent besprach dann die vier Unterfamilien Zygaeninae, Procridinae, Chalcosiinae und Callizygaeninae mit ihren morpholgischen Eigenheiten. Die Zygaeninae weisen auffällig stark sklerotisierte Valven auf. Die Palette der Flügelfärbung reicht von schwarz über rot bis gelb und ist manchmal auch innerhalb einer Art regional stärker differenziert. Um eine sehr alte Art handelt es sich wahrscheinlich bei der schwarz gefärbten *Pryeria sinica*. Die Procridinae (Grünwidderchen) verfügen über kein spezifisches äußeres Merkmal, unterscheiden sich aber im inneren weiblichen Genitalapparat deutlich von den anderen Unterfamilien: Es fehlt die 'bulla seminalis' und die 'lagena'. Die Raupen haben keine "Drüsen"öffnungen zum Absondern von Giftstoffen. Die Falter sind häufig metallisch (grün, blau oder kupferrot bis golden) gefärbt. Die Arten sind oft nur schwer unterscheidbar: Dr. TARMANN berichtete z.B. von Australien, daß dort im gleichen Habitat zwei äußerlich gleich aussehende Arten fliegen, die erst durch Beobachtung (anderes Flugverhalten der Männchen, die sich auch in der Größe unterscheiden) getrennt werden konnten. Bei einem anderen, äußerlich nicht unterscheidbaren Artenpaar ist die Größe des männlichen Genitalapparates um den Faktor 3 verschieden. Der Referent erwähnte andere Feldbeobachtungen in Australien, die Artengruppen vermuten lassen, ohne daß bisher ein sicheres morphologisches Unterscheidungsmerkmal gefunden wurde.

Bei den besonders in den Tropen verbreiteten Chalcosiinae weichen viele Arten stark von den uns vertrauten Formen ab: Form und Zeichnung der Flügel ähnelt sehr Danaiden oder Pieriden. Die Ähnlichkeit ist so groß, daß man nicht an Zufall glauben kann. Die Gründe für diese Imitationen sind aber unbekannt.

Die vierte Unterfamilie Callizygaeninae hat eine ausschließlich südostasiatische Verbreitung. Viele Arten scheinen Hummeln und Wespen zu imitieren.

Abschließend berichtete Dr TARMAN über seine bereits nach dem Studium begonnenen Feldforschungen über Procridinen: Er nahm sich zunächst die Erforschung der amerikanischen Arten vor, fand aber erst bei der dritten Reise die erfolgversprechenden Habitate: Die Procridi-

nen leben in Mexiko und dem angrenzenden Mittelamerika in Bergwäldern in über 2000 m Höhe, besuchen dort - im Unterschied zur Palaearktis - überwiegend weiße Blüten (bes. Mimosen) und sind schwer mit dem Netz einzufangen. In den Wäldern der südostasiatischen Inselwelt hingegen sind die Zygaenen Canopy-Bewohner, die nur selten in Bodennähe kommen. Fänge werden z.B. auf Taiwan mit bis zu 12 m langen Netzstangen durchgeführt. Die Suche nach Raupen ist durch die uns Mitteleuropäern wenig vertraute botanische Vielfalt in den Tropen erschwert. In Mittelamerika beispielsweise leben Procridinenraupen vorwiegend auf Eichen, von denen es aber über 100 Arten gibt, die sehr unterschiedliches Aussehen aufweisen.

Die **Umfrage zu den Hypeninen Südostbayerns** ergab eine gute Rücksendequote. Die Umfrage soll bis zum Herbsttreffen 2000 noch mit den Arten *Parascotia fuliginaria* L., *Phytometra viridaria* CL., *Rivula sericealis* SCOP. und *Schrankia costaestrigalis* STPH. ergänzt werden. Außerdem werden weitere Kleineulen der Familien *Jaspidiinae* und *Nycteoliae* in das Umfrageformblatt aufgenommen. Dr. RUCKDESCHEL wird die gemeldeten Daten, ergänzt mit den Daten aus den Sammlungen BEYERL, WIHR, WOLFSBERGER und der Bayernsammlung der ZSM zusammenstellen, Phänogramme erstellen und über die Ergebnisse in einem Lichtbildervortrag berichten.

Weiter wurde über das Angebot des Bayerischen Landesamtes für Umweltschutz an die MEG zu einer Zusammenarbeit bei der Erstellung eines **Atlas der bayerischen Tagfalter** berichtet. Es werden Lepidopterologen gesucht, die ihre Kenntnisse in dieses Projekt einbringen wollen.

Zu den von Teilnehmern unseres Treffens unterstützten faunistischen Projekten war folgendes zu berichten:

Auf der **Reiteralpe** ruhten 1999 die Arbeiten, sollen nun aber im kommenden Jahr fortgesetzt werden. Die Koordinierung hat ALFRED HASLBERGER, Teisendorf übernommen, bei dem sich Interessenten für Lichtfänge melden können (Tel. 08666-7396). Im **Nationalpark Berchtesgaden** fanden in 7 Nächten Lichtfänge statt (Klausbachtal, Wimbachgries, Gotzenalm). Das wechselhafte Sommerwetter mit häufigen Abendgewittern erschwerte Terminabsprachen und führte zweimal zum frühen Abbruch der Unternehmung.

Zu den **beiden nächsten Treffen** in Rohrdorf (Hotel zur Post) sind wieder alle interessierten Lepidopterologen herzlich eingeladen. Auch der Colepoterologen-Stammtisch freut sich über weitere Teilnehmer.

8. Treffen, Die., **28. März 2000**. Lichtbildervortrag "Kretafahrten mit Netz und Kamera" (Dr. Walter RUCKDESCHEL), ergänzt durch einen Beitrag von Peter BRANDL über coleopterologische Erfahrungen auf Kreta.

9. Treffen, Die. **10. Oktober 2000**. "Auswertungen zur Noctuidenfauna Südostbayerns, Teil Hypeninae, Jaspidiinae und Nycteolinae" (mit Lichtbildern).

Dr.-Ing. Dr. Walter RUCKDESCHEL, Westerbuchberg 67, D-81477 Übersee

Tel.: 08642-1258 oder 089-796464, Fax: 089-74995666, E-Mail: Dr.WalterRuckdeschel@t-online.de

2. Gemeinsame Exkursion der Münchner Entomologischen Gesellschaft und des Thüringer Entomologenverbandes in die Bayerischen Alpen

Nachdem sich im Vorjahr Entomologen beider Vereine zu einer gemeinsamen Exkursion im Kyffhäuser (Thüringen) trafen, wurde vom 16.-18.07.1999 ein weiterer Beitrag in der partnerschaftlichen Zusammenarbeit zwischen den Entomologen aus Bayern und Thüringen geleistet. Nach einer staufreien Anreise aus Erfurt suchten wir zunächst unsere Unterkunft bei Ulf BUCHSBAUM in München auf, um uns etwas zu erfrischen, bevor wir bei einem "typisch bayerischen" Italiener von Prof. Klaus SCHÖNITZER empfangen wurden. Auch ein heftiger Wolken-

bruch, der uns etwas vorzeitig aus dem Biergarten vertrieb, konnte unseren Optimismus für den folgenden Tag nicht beeinträchtigen.

Und tatsächlich begann am Samstag unsere Tour mit der Fahrt nach Garmisch-Partenkirchen zum Wettersteingebirge bei herrlichem Wetter. Dank der Seilbahn waren wir schon zeitig am Kreuzeck auf 1500 m Höhe. Von dort aus ging es mit vielen Sammelpausen zu unserem höchsten Punkt, dem etwa 1900 m hoch gelegenen Stuibensee. Zum Sammeln hatten alle ausreichend Gelegenheit, wobei hier vor allem die Lepidopterologen auf ihre Kosten kamen. Nach einer kleinen Stärkung ging es am Nachmittag wieder abwärts, bevor wir unsere zweite Station, das Karwendelgebirge bei Mittenwald, anfuhren. Hier konnten wir, dank Ausnahmegenehmigung, bis auf 1450 m Höhe zur Fereinsalm fahren. Nach einer kräftigen Stärkung blieb noch genügend Zeit, in der Umgebung zu sammeln. Beeindruckend waren vor allem die riesigen, zum Teil abgestorbenen Fichten, die das Herz der Käfersammler höher schlagen ließen und einige interessante Arten boten. Zum Lichtfang konnten wir mit drei Anlagen an verschiedenen Stellen antreten. Allerdings machte uns hier das klare Wetter einen Strich durch die Rechnung, da die Temperaturen schnell sanken und wir deshalb eher als vorgesehen nach München zurückfuhren. Ein Vorteil war allerdings, dass wir unsere Heimreise nach Thüringen so wenigstens ausgeschlafen antreten konnten.



Wir danken den Münchner Kollegen, besonders Wolfgang SCHACHT, für die freundliche Aufnahme, die gute Organisation und die interessante Auswahl der Sammelplätze. Auch wenn diese Exkursion recht kurz war, brachte sie doch sehr interessante Ergebnisse und hinterließ einen bleibenden Eindruck.

Andreas KOPETZ
Kerspleben bei Erfurt

Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung 2000

Die Mitgliederversammlung der MÜNCHNER ENTOMOLOGISCHEN GESELLSCHAFT 2000 findet wieder unmittelbar vor dem Entomologentag am Freitag den **10.3.2000** statt. Beginn **17.30 Uhr**. Ort: Hörsaal der Zoologischen Staatssammlung, Münchhausenstr. 21, D-81247 München. Es ergeht hiermit herzliche Einladung an alle Mitglieder.

Tagesordnung:
TOP 1: Eröffnung und Festlegung der Tagesordnung
TOP 2: Jahresbericht 1999
TOP 3: Bericht des Schatzmeisters und der Kassenprüfer
TOP 4: Aussprache über die Zusammenarbeit mit den Naturschutzbehörden
TOP 5: Planung für das kommende Jahr: Haushaltsplan für das neue Jahr, Publikationen der Gesellschaft, Bestimmungsabende, Exkursion, Treffen der südostbayerischen Entomologen, gemeinsame Tagung mit dem Thüringer Entomologenverband, Insekt des Jahres, Förderpreis etc.
TOP 6: Verschiedenes

Anträge müssen laut Satzung 10 Tage vor der Mitgliederversammlung beim Präsidenten schriftlich eingereicht werden.

Der Präsident der
MÜNCHNER ENTOMOLOGISCHEN GESELLSCHAFT e.V.

Programm 2. Teil
Februar 2000 – November 2000

Mi	16.2.2000	**Diavortrag**: G. STEFFAN: "Impressionen aus dem Norden von Namibia"
Mo	21.2.2000	**Bestimmungsabend Lepidoptera**, ab 16.30 Uhr, Sektion Lepidoptera der ZSM, Leitung Dr. A. HAUSMANN. Mit Kurzvortrag von Dr. A. SEGERER: "Vorsicht Minen!"
Mo	28.2.2000	**Entomologisches Gesprächsforum**: M. BRÄU: "Stand des Arten- und Biotopschutz Programms im Stadtgebiet München (Insekten und weitere Tiergruppen)"
Fr	10.3.2000	Ordentliche Mitgliederversammlung der MEG (Einladung und Tagesordnung siehe oben)
Sa	11.3.2000	**38. Bayerischer Entomologentag**: Programm und Einladung in der Heftmitte
Mi	15.3.2000	**Diavortrag:** M. FRANZEN: "Regenwälder und Almen am Schwarzen Meer – zoologische Streifzüge im Pontus Gebirge"
Di	28.3.2000	**8. Treffen südostbayerischer Entomologen.** Dr. W. RUCKDESCHEL: "Kretafahrten mit Netz und Kamera"; Hotel zur Post, Rohrdorf bei Rosenheim. Beginn 19.30 Uhr
Mo	10.4.2000	**Entomologisches Gesprächsforum:** K. SCHÖNITZER: "Änderungen durch den neuen Code der Zoologischen Nomenklatur"
Mo	3.4.2000	**Bestimmungsabend Lepidoptera**, ab 16.30 Uhr, Sektion Lepidoptera der ZSM, Leitung Dr. A. HAUSMANN. Mit Kurzvortrag von M. HIERMEIER: "Tier- und Pflanzenwelt auf Sulawesi"
Mi	12.4.2000	**Diavortrag:** PD Dr. E. BAYER: Chile – ein Land der Gegensätze

Mo 8.5.2000	**Bestimmungsabend Lepidoptera**, ab 16.30 Uhr, Sektion Lepidoptera der ZSM, Leitung Dr. A. HAUSMANN, mit Kurzvortrag U. BUCHSBAUM: "Entomologische Reise ins neue Jahrtausend (Borneo)"
Fr 28.7.2000	**Exkursion** in den Chiemgau (Moorgebiete): Dr. W. RUCKDESCHEL (nachmittags und abends, nähere Informationen J. SCHUBERTH, Tel. 089/8107-160)
Fr-So 29.9.-1.10.2000	**2. gemeinsames Treffen der Münchner Entomologischen Gesellschaft mit dem Thüringer Entomologenverband** (siehe unten)
Di 10.10.2000	**9. Treffen südostbayerischer Entomologen.** "Auswertungsergebnisse zur Nachtfalterfauna Südostbayerns, Teil Hypeninae, Jaspidiinae, Nycteolinae." Hotel zur Post, Rohrdorf bei Rosenheim, Beginn 19.30 Uhr.
Sa 18.11.2000	Tag der offenen Tür der Zoologischen Staatssammlung München

Beginn der Veranstaltungen, wenn nicht anders angegeben: 18.15 Uhr, Hörsaal der Zoologischen Staatssammlung München. Die Dia-Vorträge werden gemeinsam mit den "Freunden der Zoologischen Staatssammlung München e.V." veranstaltet. Zu allen Veranstaltungen sind **Gäste** herzlich willkommen, der **Eintritt** ist natürlich **frei**. Der Vorstand hofft auf rege Teilnahme der Mitglieder bei den verschiedenen Veranstaltungen und ist für Anregungen stets offen.

Der **Koleopterologische Arbeitskreis** der MEG ("Käfer-Stammtisch") trifft sich in der Regel 14-tägig an folgenden Abenden im Gasthof "Alter Peter" (Buttermelcherstr. 4, Ecke Klenzestr.) München: 14.2., 28.2., 13.3., 27.3., 10.4., 8.5., 22.5., 5.6., 19.6., 3.7., 12.7., 31.7., 14.8., 28.8., 11.9., 25.9.2000.

Nomenklatur-Nachrichten
Wichtige Neuerungen der Nomenklaturregeln

Die schon länger erwartete und mehrfach angekündigte (SCHÖNITZER & SCHUBERTH 1995, 1998) neue, vierte Auflage der Nomenklaturregeln ist im Herbst 1999 erschienen. Der Neuauflage ist eine gründliche Diskussion unter den Zoologen der Welt vorausgegangen, an der sich auch der Vorstand der MEG (SCHÖNITZER et al. 1996) beteiligt hat. Der neue Code gilt seit Anfang des Jahres 2000! Im folgenden sollen einige wichtige Änderungen zusammengestellt und zum Teil kommentiert werden. Eine Reihe wichtiger weiterer Änderungen sind auch in der Einleitung des neuen Regelwerkes zusammengestellt (S. XXVI-XXVIII). Da aber praktisch kein Teil des Werkes unverändert geblieben ist, kann keine Zusammenstellung von Neuerungen die Auseinandersetzung mit dem Originaltext ersetzen. Jeder Zoologe sollte vor der Vergabe neuer Namen oder vor nomenklatorischen Entscheidungen den Code zu Rate ziehen. Bei einem Vergleich des neuen Codes mit der bisherigen dritten Auflage fällt als erstes die bessere und klarere Gliederung auf. Die Neuauflage ist wieder zweisprachig, englisch und französisch. Eine deutsche Übersetzung der neuen Nomenklaturregeln ist zwar geplant, aber noch nicht erschienen.

Eine bedeutsame Änderung für alle Zoologen, nicht nur für Alpha-Taxonomen, ist die **Gültigkeit des Regelwerkes** grundsätzlich nun auch für Taxa oberhalb der Familiengruppe, also für Stämme, Ordnungen und Klassen (Art. 1.2.2), die bisher grundsätzlich von den Regeln ausgenommen waren.

Eine sehr wichtige Änderung ist, dass sämtliche **neuen Namen** für Familien, Gattungen, Arten, Unterarten etc. nur verfügbar sind, wenn sie mit einem entsprechenden, unmissverständlichen Hinweis wie "fam. n.", "gen. n.", "sp. n.", "ssp. n" versehen sind (Art. 16.1). Dies gilt auch für Ersatznamen ("nom. n."). Diese Vorgehensweise war zwar schon lange in der Systematik üblich, aber bisher noch nicht in den Regeln verankert, wodurch leider auch immer wieder von Autoren unbeabsichtigt neue Taxa eingeführt wurden. Ebenso muss in Zukunft für jede neue Art oder Unterart in der Originalpublikation ein **Typus** (Holotypus oder Syntypen)

festgelegt werden (Art. 16.4.1). Dabei ist auch der Name und Ort der Sammlung zu nennen, in der das Typenmaterial deponiert wird, damit man es später gegebenenfalls zur Untersuchung finden kann (Art. 16.4.2).

Auch die Festlegung von **Lectotypen** muss in Zukunft noch genaueren Massgaben entsprechen. Sie ist nur gültig, wenn 1. der Terminus "Lectotypus" ("Typus" alleine genügt nicht) genannt ist, 2. Angaben gemacht werden, die eine Wiedererkennung des Exemplars sicherstellen und 3. eine ausdrückliche Erklärung über den taxonomischen Zweck gegeben wird ("statement of the taxonomic purpose of the designation"; Art. 74.7.1-3). Diese letzte Bedingung erscheint für die praktische taxonomische Arbeit in der Entomologie nicht ganz unproblematisch. In der Regel sollte man doch davon ausgehen, dass die Festlegung eines Lectotypus der unmissverständlichen Fixierung eines Namens dienen soll. Wir können uns z.B. nicht vorstellen, dass in einer umfangreicheren Revision mit mehreren Lectotypen-Festlegungen jedesmal eine derartige Erklärung notwendig sein muss. Dies würde in der Praxis lediglich das unnötige Wiederholen eines floskelhaften Textbausteins bedeuten.

Wird das **ursprüngliche Typusmaterial** (Holotypus oder Syntypen) eines Taxons wiedergefunden, nachdem bereits ein **Neotypus** für dieses Taxon festgelegt wurde, so wird das ursprüngliche Typusmaterial wieder zum namentragenden Typus, und der Neotypus wird ungültig, sobald dieser Fall publiziert ist. Bisher musste ein solcher Fall der Kommission vorgelegt werden, jetzt ist dies nur noch nötig, wenn eine derartige Vorgehensweise Unklarheit oder Instabilität verursachen würde (Art. 75.8).

Die Voraussetzungen für die **Verfügbarkeit** von Publikationen (Art. 8 bzw. 9) wurde neu formuliert, und dabei wurde auch ausdrücklich die "Publikation" im Internet (World Wide Web oder als Computerausdruck als nicht verfügbar im Sinne der Nomenklaturregeln genannt (Art. 9.1-9.9). Sonderdrucke, die vor der eigentlichen Publikation verteilt werden (und kein eigenes Publikationsdatum tragen) gelten als nicht wirksam publiziert (Art. 21.8). Andererseits sind jetzt Veröffentlichungen auf festen, unveränderlichen elektronischen Medien (z.B. CD-ROM) gültig. In diesen Fällen muss das Werk 5 größere öffentliche Bibliotheken nennen, in denen es deponiert wurde (Art. 8.6). An dieser Regelung wurde bereits Kritik laut (z.B. Jäch 1999), und sie wirft auch unseres Erachtens Probleme auf: Was sind "größere" Bibliotheken? Was gilt als Publikationsdatum (das Deponieren in den Bibliotheken)? Wer kann garantieren, dass diese Bibliotheken in 25 Jahren noch einen Computer haben, der zum Beispiel eine CD-ROM von heute lesen kann? Es ist zu hoffen, dass möglichst wenige Wissenschaftler von dieser Möglichkeit Gebrauch machen.

Die heiß diskutierte Regelung, dass ein neuer Name erst endgültig verfügbar sein sollte, wenn die Publikation spätestens nach 5 Jahren im Zoological Record zitiert wurde, wurde **nicht** eingeführt. Dies ist durchaus zu begrüßen, wenn man bedenkt, dass derzeit ein überraschend hoher Prozentsatz von Neubeschreibungen nicht durch den Zoological Record erfasst wird (in einem konkreten Beispiel bei Mollusken 12 %! Bouchet 1999).

Der jetzt gültige Text kann unter folgender Adresse bestellt werden: ITZN, c/o The Natural History Museum, Cromwell Road, London SW7 5BD, U.K. (E-Mail: iczn@nhm.ac.uk). Regulärer Preis ist 40 Pfund, Mitglieder einer wissenschaftlichen Organisation wie der MEG erhalten die Nomenklaturregeln zum Preis von 30.– Pfund. Bei aller Kritik und allen Schwierigkeiten muss man doch darauf hinweisen, dass die zoologischen Nomenklaturregeln eine wichtige Basis für die internationale Verständigung der Zoologen sind.

Literatur

Bouchet, P. 1999: Recording and registration of new scientific names: a simulation of the mechanism propoded (not adopted) for the international Code of zoological Nomenclature. – Bull. Zool. Nomenclature 56, 6-15

International Commission of Zoological Nomenclature 1999: International Code of Zoological Nomenclature, 4. Auflage. – London, The International Trust for Zoological Nomenclature. XXIX + 206 S. (englisch und französisch).

JÄCH, M. A. 1999: Code 2000. – ZooSyst (5), 14-17

SCHÖNITZER, K. & J. SCHUBERTH 1995: Neuauflage des Internationalen Codes für Zoologische Nomenklatur. – NachrBl. bayer. Ent. **44**,74-76

SCHÖNITZER, K. & J. SCHUBERTH 1998: Nomenklatur-Nachrichten. Neues über die Nomenklaturregeln. – NachrBl. bayer. Ent. **47**, 54

SCHÖNITZER, K. J. SCHUBERTH, & E. DILLER 1996: Contribution to the discussion on the planned fourth edition of the International Code of Zoological Nomenclature. – NachrBl. bayer. Ent. **54**,89-91

J. SCHUBERTH & K. SCHÖNITZER

E-Mail Service für Mitglieder!

Mitglieder der MÜNCHNER ENTOMOLOGISCHEN GESELLSCHAFT, die über einen E-Mail Anschluss verfügen, können von uns die Veranstaltungstermine und aktuelle Hinweise per E-Mail erhalten. Wenn Sie daran interessiert sind schicken Sie uns bitte eine Nachricht an die folgende Adresse: megmail@zsm.mwn.de.

Insekt des Jahres 2000: *Cetonia aurata*

Seit einem Jahr gibt es auch ein Insekt des Jahres. Zum ersten Insekt des Jahres wurde 1999 *Chrysoperla carnea* (Chrysopidae), die Grüne Florfliege gekürt. Das Insekt des Jahres 2000 ist der Goldglänzende Rosenkäfer, *Cetonia aurata*. Das Insekt des Jahres wird von einem Kuratorium gewählt, dem seit dem Sommer 1999 auch die MÜNCHNER ENTOMOLOGISCHE GESELLSCHAFT angehört. Die Geschäftstelle dieses Kuratoriums ist das DEI in Eberswalde. Kontaktadresse: Deutsches Entomologisches Institut, Schicklerstr. 5., D-16225 Eberswalde, Tel. 03334/58980, Fax /21237-9.

Förderpreis 2001

Auf Grund der positiven Resonanz auf die bereits vergebenen Förderpreise der Münchner Entomologischen Gesellschaft werden wir auch im Jahre 2001 einen Förderpreis ausschreiben. Der erste Förderpreis der MEG wurde 1998 ausgeschrieben (näheres siehe NachrBl. bayer. Ent. **47**, 124 und **48**, 119-122). Bitte weisen Sie geeignete Kandidaten auf diese Möglichkeit hin. Der Ausschreibungstext wird auf Wunsch verschickt.

Ausstellung
der MÜNCHNER ENTOMOLOGISCHEN GESELLSCHAFT
"Faszination Südostasien: Insekten – Natur – Menschen"

Wir freuen uns, dass wir auch heuer wieder am Entomologentag eine Ausstellung eröffnen können. Die Ausstellung mit Fotos von Grit SCHRÖER, Ulf BUCHSBAUM, Konrad FIEDLER, Alexander RIEDEL, und Fotografen aus Taiwan ist zu besichtigen von 11. März bis 7. April 2000, So-Fr, jeweils 10-17 Uhr in den Räumen der Zoologischen Staatssammlung München. Bitte weisen Sie ihre Freunde und Bekannte auf diese Ausstellung hin, der Eintritt ist, wie üblich, frei!

2. Gemeinsames Treffen der Münchner Entomologischen Gesellschaft und des Thüringer Entomologenverbandes

Ein zweites gemeinsames Treffen der Münchner Entomologischen Gesellschaft mit dem Thüringer Entomologenverband ist für ein Wochenende im September 2000 in Kranichfeld in Thüringen geplant (Fr: Anfahrt/geselliges Treffen, Sa: Vortragstagung, So: Exkursion/Heimreise). Termin: Fr 29.9 bis So 1.10.2000. Wir bitten um Vortragsmeldungen. Das genaue Programm wird Interessenten im Sommer 2000 auf Wunsch zugestellt. Anfragen bitte an K. SCHÖNITZER oder Ulf BUCHSBAUM (Tel. 089/8107-145, -152, E-Mail: MEGMail@zsm.mwn.de).

Tagungsankündigungen

2. Workshop: Populationsbiologie von Tagfaltern, 16.-18. März 2000 in Leipzig, UFZ – Umweltforschungszentrum. PD. Dr. J. SETTELE, UFZ Leipzig-Halle, Projektbereich Natrurnahe Landschaften und Ländliche Räume, Permoserstr. 15, D04318 Leipzig, E-Mail: settele@pro.ufz.de, Tel.: 0341/235-2003; Fax: 0341/235-2534.

19. Jahrestagung der deutschsprachigen Odonatologen: 17.-19. März 2000 in Schwäbisch Hall. I. A. der GdO lädt die Haller Ortsgruppe des Naturschutzbundes Deutschland e.V. und die Arbeitsgem. Libellen im Lkr. Hall (AGL) ein. Tagungsbüro: Bernd KUNZ, Veinauer Strasse 25, D-74523 Schwäbisch Hall. Fax: 07907/595; Mobil: 0171/7874917

75. Tagung Thüringer Entomologen am 6./7. Mai 2000 in Bad Frankenhausen zum Thema "Insektenfauna des Kyffhäusergebirges". Info: R. Bellstedt, Tel.: 03621/823014, E-Mail: Ronald.Bellstedt@t-online.de.

Hymenopterologen-Tagung, 6.-8. Oktober 2000 in Stuttgart; Staatliches Museum für Naturkunde, Rosenstein 1; Info: Dr. Till Osten, Tel. +/711-8936219.

76. Tagung Thüringer Entomologen vorausichtlich am 18. November 2000 in Erfurt. Info siehe oben.

Bücher – Neuerscheinungen

SETTELE, Josef, FELDMANN, Reinart & REINHARDT, Rolf (Hrsg.): Die Tagfalter Deutschlands – Ulmer Verlag. Etwa 280 Seiten, 300 Farbfotos. 25 sw-Abbildungen.